

Musikexkursion Piano-Podium Karlsruhe e.V. nach Budapest vom 3.6. – 7.6.15

Reisebericht von Familie Leberl

Mittwoch: Der lang erwartete Tag der Abreise war endlich gekommen. Pünktlich, wie von der Gruppe gewohnt, waren alle um 15.30 Uhr am Karlsruher Busbahnhof angekommen und der Transfer zum Flughafen Stuttgart konnte beginnen. Ohne Stau oder sonstige Behinderungen kamen wir am Flughafen an. Check-In und boarding ging reibungslos. Pünktlich 19.25 Uhr startete die Maschine der Germanwings.



Nach planmäßiger Landung begrüßte uns unser Reiseführer László am Flughafen. Hungrig nach Budapest (sprich: Budapeschter) Luft, fuhren wir noch am gleichen Abend außerplanmäßig auf den Budapester Hausberg, den Gellért Berg. Von dort oben genossen alle 32 Teilnehmer einen wunderbaren, unvergesslich nächtlichen Blick in das Lichtermeer von Budapest. Müde, aber gestillt mit ersten prächtigen Eindrücken, kamen

wir im Hotel Central Basilica an. Zimmerverteilung, Zimmerbezug, schlafen, Ende 1.Tag.

Donnerstag: Nach ausgiebigem Frühstück wurde um 9.00 Uhr die Stadtrundfahrt mit László nun bei Tageslicht fortgesetzt. Markante Punkte waren: Elisabethbrücke (nach Kaiserin Sissi), Markthalle, National Museum, Puskás Stadion (Erinnerung an Ungarns große Fußballzeit), Heldenplatz im Stadtwaldchen, Andrassy Straße, Oper und zum Schluss den Gellért Berg an der Zitadelle. Der Ausblick vom Vorabend konnte nun in einer ganz anderen Atmosphäre genossen werden. Die Mittagspause wurde individuell gestaltet und unsere Künstlerinnen und Künstler konnten sich auf ihr Konzert am Abend vorbereiten.



Um 16.30 Uhr hat uns László am Hotel abgeholt und mit der U-Bahn zu seiner Musik-



schule gebracht, an der er als Klarinetten- u. Saxophonlehrer tätig ist und wo auch unser Konzert stattfand. Mit Kaffee, Erfrischungen und Selbstgebackenem wurden wir dort sehr herzlich empfangen. Unsere Künstlerinnen und Künstler hatten eigens zugewiesene Einspielräume und genügend Zeit, sich auf einen der Höhepunkte unserer Musikexkursion vorzubereiten. Im schön ausgeschmückten Konzertsaal der Musikschule, der mit ca. 150 Personen vollbesetzt war, begann dann um 18.00 Uhr ein beeindruckendes Konzert mit beachtlichem

Niveau!! Alle Zuhörer waren begeistert und geizten nicht mit Applaus. Gratulation an unsere Musiker!



Ein Großteil der Gruppe besuchte gleich anschließend noch ein Orgelkonzert in der St. Stephans Basilika nahe unserem Hotel. Alle aber ließen zum Abschluss den Tag mit gutem ungarischen Essen und Wein ausklingen.



Freitag: Heute stand ein gemeinsamer Spaziergang (Pester Seite) mit László an, welcher uns allen inzwischen mit seiner herzlichen und offenen Art ans Herz gewachsen

war. Ziel waren besondere Plätze und Gebäude (Banken, Botschaften verschiedener Nationen) und natürlich das imposante Parlamentsgebäude Ungarns.



Eine Führung durch die prunkvoll vergoldeten Innenräume des Gebäudes und der Anblick der original ungarischen Krone (mit schiefem Kreuz) ließ uns zeitweise in „Ehrfurcht“ erstarren.



Eine ausgiebige Kaffeepause in einem historischen Kaffeehaus rundete diesen beeindruckenden Vormittag ab.



Eine Kleingruppe aus fünf Personen nutzte am frühen Nachmittag die Möglichkeit der vorab gebuchten Exklusivführung durch das Zoltán Kodály Gedenkmuseum. Frau Theodora Sebestyen, die engagierte Direktorin des Archivs, vermittelte uns einen fundierten Eindruck über das Wirken und das Leben des bedeutenden ungarischen Komponisten und Professors Zoltán Kodály (1882 – 1967).

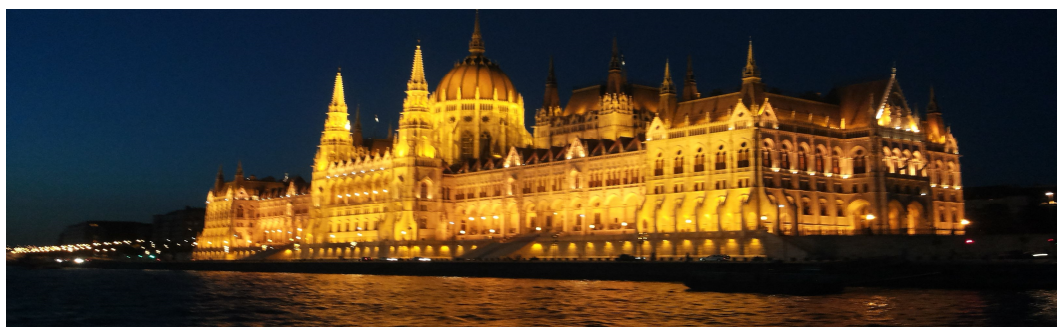
Diszipliniert, wie von dieser Reisegruppe gewohnt, waren alle um 15.30 Uhr am Haupteingang der Staatsoper zugegen. Eine exklusive Führung durch das Opernhaus, nur für unsere Gruppe, mit exklusivem Minikonzert begeisterte uns restlos.



Ein weiterer Höhepunkt dieser Exkursion war eine abendliche Schifffahrt auf der Donau mit typisch ungarischen Essen und Trinken, auch nur für unsere Gruppe!



In
li-



gesel-
gem
Bei-
sam-

mensein konnten wir die in ein Lichtermeer eingetauchte Stadt vom Schiff aus genießen. Nach diesem Erlebnis durften wir uns dann ins Budapester Nachtleben stürzen.



Samstag: Dieser Samstagvormittag stand ganz im Zeichen von Franz Liszt. Angefangen im Liszt-Gedenkmuseum im Gebäude der alten Musikakademie, tauchten wir kurzzeitig

in eine andere Epoche und Umgebung ein. Besonders unsere Künstlerinnen und Künstler waren von den vielen Instrumenten und Arbeitsutensilien von Franz Liszt angetan. Alles was in diesen originalen Räumen zu sehen war, waren begehrte Fotoobjekte.



Nach einem Matinee-Konzert Vorort der besonderen Art, ging es gleich zur nächsten Führung in die Zenakademia (The Liszt

Academy of Music, Concert Centre). Hier wurde uns dieses altherwürdige aber neu restaurierte Haus aus

längst vergangenen Zeiten näher gebracht.



Danach musste großer Hunger und Durst der gesamten Exkursionsgruppe in kürzester Zeit gestillt werden.

Daraufhin suchten wir in

brütender Hitze die Haltestelle der von Herrn Thorwarth liebevoll genannten „Schuh-schachtel“, einer Busverbindung, welche uns zur Fischerbastei und dem Burgpalast auf der Budaseite bringen sollte. Wegen Streik und viel Verkehr mit Verspätung dort angekommen, erwartet uns unser László bei der Krönungskirche Ungarns, der Matthiaskirche. Ohne ausgedehnte Kaffeepause ging jetzt erst einmal gar nichts! Danach hatten wir alle wieder ein Ohr für die geschichtlich interessanten Informationen, gespielt mit feinem Humor, unseres Reiseführers László.



Mit einer alten originellen Zahnradbahn erreichten wir am Abend wieder die Stadt unterhalb des Burgpalastes direkt an der berühmten Kettenbrücke. Da um 20.00 Uhr ein Konzert im Donaupalast gebucht war, ging es auf direktem Weg ins Hotel zum „Herrichten“. Ein Ohrenschauspiel der besonderen Art bot uns dann das Donau-Symphonie-Orchester & Cimbalom beim abendlichen Konzert. Zum Abschluss dieses Tages war ein individueller Spaziergang zum Hotel oder ins Budapestener Nachtleben angesagt.

Sonntag: Viel zu schnell verging die Zeit. Der Tag der Abreise war angebrochen. Nach dem Frühstück mussten die Zimmer bis 10.00 Uhr geräumt sein. Da der Rückflug erst abends war, konnte jeder den Tag nach eigenen Wünschen und Schwerpunkten gestalten. Viele besuchten z.B. eine der berühmten Thermen der Stadt, andere die Synagoge oder die große Markthalle etc.

Angefüllt von Eindrücken und der Lebensfreude der Ungarn mussten wir uns am Abend von unserem László verabschieden.

Vom Transfer zum Flughafen bis zum Check-In klappte alles reibungslos. Leider verspätete sich der Abflug um ca. 80 Minuten. Also hieß es jetzt schlafen wer kann oder übe dich in Geduld. Schließlich landeten wir dann doch noch am selben Tag in Stuttgart. Unser Bus der Fa. Kasper stand bereit und sehr schnell kamen wir dann auch in Karlsruhe an. In Anbetracht der Verspätung und Uhrzeit war die Verabschiedung der Exkursionsgruppe kurz aber nicht weniger herzlich!

Unser Reisefazit:

Wir haben einen Koffer in Budapest. Eine alte Stadt mit viel Geschichte und jungem Gesicht. Ein Reiseführer namens **László**, welcher uns diese von ihm so geliebte Stadt mit Herz, Humor und Gastfreundschaft nahegebracht hat!

Unser Dank gilt besonders **Rudi Thorwarth**. Er hat diese Musikexkursion mit viel persönlichem Engagement, Geduld, Umsicht und Herz geplant, vorbereitet und geleitet!

Ein herzliches Dankeschön
Barbara, Guido und Bernadette Leberl